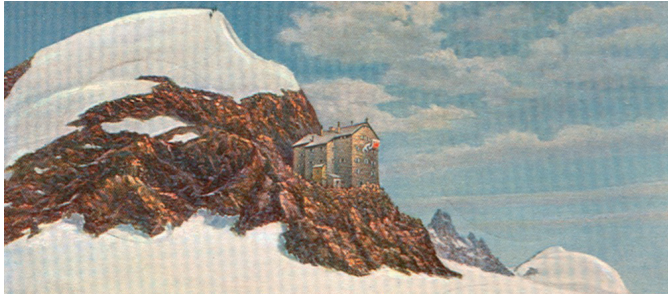


Zur Geschichte




Das Brandenburger Haus in einem Gemälde des Architekten Dahmann aus dem Jahr 1909

Im Jahr 1899 hatte sich die Sektion Mark Brandenburg von der Sektion Berlin abgespalten und war nunmehr auf der Suche nach einem passenden Arbeitsgebiet in den Ostalpen. So kam es 1903 zur Entscheidung, eine Hütte am Gepatschferner zu errichten, um eine der größten zusammenhängenden Gletscherflächen der Ostalpen für Bergsteiger zu erschließen.

In dieser Höhenlage sind Bauarbeiten nur innerhalb weniger Wochen im Hochsommer möglich. Sämtliches Baumaterial, außer den vor Ort gebrochenen Steinen, musste mit Maultieren und Menschenkraft hinauf geschafft werden. Das Brandenburger Haus wurde 1909 fertiggestellt; die Baukosten betragen etwa 47.000 Goldmark. Dazu kamen noch einmal rund 40.000 Mark für die Anlage von Wegen. Ausgestattet war es unter anderem mit einem Fotolabor, einer Karbidanlage für die Beleuchtung und innen liegenden Toiletten. Diese verhalfen dem Haus allerdings zu einem schlechten Ruf, da die im Haus liegende Fäkaliengrube stark roch. Versorgt wurde das Brandenburger Haus anfangs über die Weißkugelhütte aus Südtirol. Seit 1919 wird die Hütte aus dem Ötztal versorgt, ursprünglich mit Trägern und Mulis, später mit einem Schlitten, heute mit dem Hubschrauber.

In den Jahren nach dem 1. Weltkrieg agitierten die Funktionäre der Sektion immer vehementer für Deutschum und Antisemitismus. Wie alle Alpenvereinssektionen wurde auch die Sektion Mark Brandenburg 1945 verboten. Eine Wiedergründung kam wegen der völkisch-nationalen Ausrichtung nicht in Frage, der Hüttenbesitz wurde der Sektion Berlin übertragen. Nachdem das Haus in den sechziger Jahren eine Verstärkung der Fundamente erhalten musste, fanden ab Mitte der achtziger Jahre die ersten Arbeitseinsätze der Sektion statt. Inzwischen wird die Hütte mit hohem finanziellen Aufwand erhalten und dient der Sektion zugleich als Stützpunkt für die Gletscherausbildung.

Daten zur Hütte

 25 Schlafplätze in Mehrbettzimmern
70 Matratzenlager
10 Schlafplätze im Winterraum

Einfache Sanitäranlagen, gemütliche Gaststube, Seminarraum, Trockenraum, Handyempfang unregelmäßig, Schutzhütte der Kategorie I.



In der Hauptsaison wird die Reservierung über Internet oder Telefon dringend empfohlen.

Öffnungszeiten

Die Hütte ist je nach Wetterlage von Ende Juni bis Mitte September bewirtschaftet.

Karte & Literatur

AV-Karte Öztaler Alpen (Blatt 30/2)
AV-Führer Öztaler Alpen (Rother-Verlag)
Wander- und Tourenführer verschiedener Verlage

Kontakt

Hüttenwirtin
Anna Pirpamer
Franz-Senn-Weg 9
A-6458 Vent / Ötztal
Innerhalb der Saison:
Tel. +43-720-920 304
Außerhalb der Saison:
Tel.: +43-676-646 86 50
annapirpamer@hotmail.com

Eigentümer
DAV Sektion Berlin e.V.
Markgrafenstr. 11
D-10969 Berlin
Tel.: +49-30-251 09 43
www.dav-berlin.de
service@dav-berlin.de



Europäische Notrufnummer 112
Notruf für Alpine Unfälle 140



Der QR-Code führt Sie zu aktuellen Hütten- und Wegeinformationen rund um das Brandenburger Haus.
<http://www.alpenvereinaktiv.com/de/bewirtschaftete-huette/brandenburger-haus/7026184/>

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Berlin e.V. | **Redaktion:** Norman Uhlmann, Thomas Zadow, Bernd Schröder | **Titelfoto:** Dieter Engel



Alpenvereinshütten



DAV Sektion Berlin e.V.

Brandenburger Haus

3277m, Öztaler Alpen



Anreise und Hüttenzustieg



Dahmannspitze mit Brandenburger Haus und Fluchtkogel (Archiv der Sektion Berlin)

Das Brandenburger Haus ist ohne eine Gletscherbegehung nicht erreichbar. Der einfachste Aufstieg zum Brandenburger Haus beginnt in Vent (Ötztal). Vent ist vom Bahnhof Ötztal mit dem Bus erreichbar (umsteigen in Sölden oder Zwieselstein, Fahrpläne unter www.vvt.at). Parken ist in Vent gebührenpflichtig.

Von Vent auf bestens gepflegten Wanderwegen zu den Rofenhöfen und bis zum Eingang der Rofenschlucht. Durch diese hindurch und hinauf zum Hochjoch-Hospiz (2413 m). Hier ist aus Gründen der Akklimatisation eine Übernachtung dringend angeraten. Vom Hochjoch-Hospiz der Beschilderung folgend steil über Wiesenhänge hinauf zur Abzweigung in 2620 m Höhe. Von hier in mäßiger Steigung weiter zur Abzweigung in 2788 m Höhe (Aufstieg zur Mittleren Guslarspitze). Nun wieder steiler, dann über eine Felsstufe, der eine lange, nahezu ebene Querung folgt. So erreicht man den großen Steinmann in 2940 m Höhe (schöner Pausenplatz). Über Geröllfelder geht es jetzt weiter bis zum Übertritt auf den Kesselwandferner. Die zumeist gute Spur folgt noch ansteigend ein Stück den Kesselwänden, um dann sehr flach und in westlicher Richtung auf das Brandenburger Haus zuzusteuern. Zuletzt über markierte Trittsuren zur Hütte hinauf. *Ca. 6,5 Std. und ca. 1400 im Aufstieg*

Technik für den Umweltschutz

Das Brandenburger Haus ist ungeachtet seiner extremen Lage mit vielfältiger Technik für die Gewinnung und Speicherung von Solarstrom und für die Speicherung und Reinigung von Trinkwasser ausgestattet. Der Kern dieser Anlagen wurde bereits 1997 installiert und großzügig durch das Land Brandenburg gefördert. Die Beheizung der Gasträume und der Küche geschieht ausschließlich mit Holz als nachwachsendem Brennstoff. Dem Brandenburger Haus wurde 2008 das Umweltgütesiegel verliehen.

Touren

Übergänge

- **Hochjoch-Hospiz** (2413 m)
Ca. 3 Std., ca. 850 Hm im Abstieg.
Über die markierte Steigspur zum Gletscherrand hinab und dann in östliche Richtung über den Kesselwandferner (zumeist gute Spur, Markierungsstangen). Unterhalb der Kesselwände wird der Gletscher verlassen und über einen gut ausgebauten Wanderweg geht es hinab zum Hochjoch-Hospiz.
- **Weißkugelhütte** (2544 m)
Ca. 3,5 Std., ca. 750 Hm im Abstieg.
Über die markierte Steigspur zum Gletscherrand hinab und dann in südwestliche Richtung über den weitläufigen Gepatschferner zum Punkt 3166 m (zumeist deutliche Spur, einige Spaltenzonen). Nun beginnt der Richterweg, der zunächst steil durch die Vernagl-Wände hinabführt. Ab ca. 2880 m Höhe über Hangterrassen hinab zur Weißkugelhütte.
- **Rauhekopfhütte** (2732 m)
Ca. 3,5 Std., ca. 550 Hm im Abstieg.
Über die markierte Steigspur zum Gletscherrand hinab und dann westlich in weitem Bogen um die Dahmannspitze herum (einige Spaltenzonen), bis die Spur in genau nördlicher Richtung über den Gepatschferner verläuft. Der Gletscher ist in diesem Bereich sehr flach und bei warmen Temperaturen steht oft Wasser auf der Oberfläche („Sumpf“). Vom Eintritt in die Felsen in nordöstliche Richtung zur Rauhekopfhütte.
- **Vernagthütte** (2755 m)
Ca. 2,5 Std., ca. 100 Hm im Aufstieg und ca. 550 Hm im Abstieg.
Über die markierte Steigspur zum Gletscherrand hinab und dann in nordöstliche Richtung zum Oberen Guslarjoch, das man über einen kurzen Anstieg erreicht. Jenseits steil hinab (Spalten!) und in östlicher Richtung über den Guslarferner absteigend hinweg (weitere Spaltenzonen). Über die nördliche Seitenmoräne des Gletschers hinab zur Vernagthütte.

Ziele in der Umgebung

- **Fluchtkogel** (3500 m)
Ca. 3 Std. und ca. 300 Hm im Auf- und Abstieg.
Wie auf dem Weg zur Vernagthütte ins Obere Guslarjoch und von hier über die breite Firnflanke hinauf zum Südgrat. Über dessen westliche Seite (Vorsicht: Wechten auf der Ostseite) zum Gipfel mit umfassender Rundumsicht.



- **Dahmannspitze** (3401 m)
Ca. 1 Std., ca. 130 Hm im Auf- und Abstieg.
Vor allem zum Sonnenuntergang lohnender Aufstieg zum Hausberg des Brandenburger Hauses. Direkt von der Hütten Terrasse über Felsstufen (weiße Markierung) auf das dem Gipfel vorgelegte Schneefeld und über dieses hinauf zur Gipfelkuppe mit großem Steinmann.
- **Mittlere Hintereisspitze** (3451 m)
Ca. 3 Std. und ca. 330 Hm im Auf- und ca. 70 Hm im Abstieg.
Leider hat die Klimaerwärmung an der Vorderen und Hintere Hintereisspitze zu einer weitgehenden Ausaperung geführt und viel brüchiger Fels bestimmt nun den Charakter dieser Gipfel. Empfehlenswert ist aber immer noch eine Besteigung der Mittleren

Hintereisspitze. Hierbei kann man den zumeist vorhandenen Spuren folgen. Möglich sind aber auch eine Besteigung aus der Scharte zwischen Vorderer und Mittlerer Hintereisspitze (zahn) oder die direkte Bezwingung der zum Gepatschferner abfallenden Firnflanke an ihrer steilsten Stelle (deutlich wilder).

- **Weißseespitze** (3510 m)
Ca. 3 Std. und ca. 460 Hm im Auf- und Abstieg.
Die westlich der Hütte liegende Weißseespitze erscheint vom Brandenburger Haus als breit gelagerter Gletscherrücken. Der Gipfel kann jedoch mit einer umfassenden Aussicht aufwarten. Wie auf dem Weg zur Weißkugelhütte, um dann inmitten des Gepatschfernens in genau westliche Richtung abzuschwenken. In leichtem Abstieg auf fast spaltenfreiem Gletscher zum geräumigen Gipfelplateau.

Besonderheiten im Gebiet

Die Weite des Gepatschfernens und dessen Umrahmung aus Hintereisspitzen, der Weißkugel und den Bergen der Bernina-Gruppe ganz am Horizont läßt zumindest an schönen Tagen vergessen, wie sehr das Brandenburger Haus und seine Besucher vom Wasser abhängig sind. Denn obwohl Wasser – in vereistem Zustand – dem Betrachter in Hülle und Fülle zu Füßen liegt, ist es in der Hütte ein wertvoller Rohstoff. Das oberhalb der Hütte gelegene Schneefeld entsendet sein Schmelzwasser laufend in andere Richtungen und die Vorrichtungen zum Auffangen der Rinnsale müssen nahezu täglich angepasst werden. Wenn die Temperaturen auch tagsüber den Nullpunkt nicht überschreiten, zwingen die sich leerenden Speichertanks in der Hütte schon bald zu strenger Rationierung. Immer häufiger werden die Sommer, in denen das Schneefeld so weit schrumpft, dass seine Wasserspende nicht mehr für die Versorgung der Hütte ausreicht. Seitdem das Mauerwerk der Hütte sorgfältig verfugt wurde, sind die Zeiten vorbei, wo der Wind die Schneeflocken durch das dickwandige Mauerwerk bis in die Innenräume pressen konnte. Den Fenstern und Türen zeigt der Sturm aber gelegentlich noch immer, wer hier oben der wahre Herrscher über die Elemente ist.

Venter Runde – Von Hütte zu Hütte

Die Venter Rundtour ist eine mehrtägige Wanderung, die stellenweise die 3000 m Grenze überschreitet und je nach gewählter Variante über Gletscher führt. Von Vent auf einem bequemen Weg zur Martin-Busch-Hütte. Von hier führt die Route über den Saykogel zum Hochjoch-Hospiz. Weiter geht es entweder direkt zur Vernagthütte oder (Achtung: Gletscherbegehung!) zunächst zum Brandenburger Haus. Von dort über das Obere Guslarjoch zur Vernagthütte, wo die beiden Varianten sich vereinen. Von der Vernagthütte auf dem meist ebenen und aussichtsreichen Seufertweg zur Breslauer Hütte (Ausgangspunkt für die Besteigung der Wildspitze) und von dort nach Vent zurück.

Weitere Informationen auf
www.dav-berlin.de oder
www.alpenvereinaktiv.com.